

# **Neue Psychiatrie im Bremer Westen und das Zentrum für seelische Gesundheit mit integriertem Krisenort**

Kurzfassung



**AK "Neue Psychiatrie im Bremer Westen"  
der Blauen Karawane e.V.**

***„Ich freue mich auf die Umsetzung des Konzepts,  
weil das bedeutet, dass der Zugang zu Hilfsangeboten viel leichter wird  
als im Klinikum Bremen-Ost.“***

Arnolde Trei-Benker, Genesungsbegleiterin

Gefördert von:

**Die Senatorin für Gesundheit,  
Frauen und Verbraucherschutz**



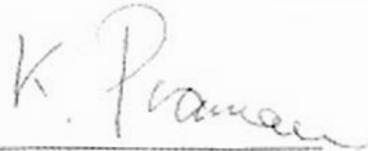
**Freie  
Hansestadt  
Bremen**

Impressum: Blaue Karawane e.V., AK Neue Psychiatrie im Bremer Westen

Eigenverlag, Bremen 2023

## Zukunftskonzept für eine regionale psychiatrische Behandlung und Betreuung am Beispiel Bremen-West

Bremen, den 29.11.2017



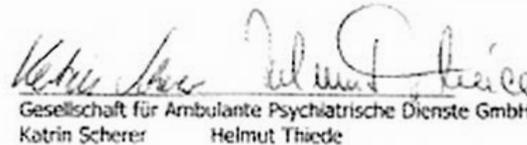
Blaue Karawäne e.V.  
Klaus Pramann



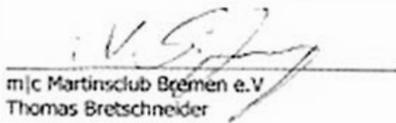
Bremer Werkgemeinschaft GmbH Lutz-Uwe  
Dünwald



Initiative zur sozialen Rehabilitation e.V.  
Heidi Mergner Sven Bechtolf



Gesellschaft für Ambulante Psychiatrische Dienste GmbH  
Katrin Scherer Helmut Thiede



m|c Martinsclub Bremen e.V.  
Thomas Bretschneider



Sozialwerk der Freien Christengemeinde Bremen e.V.  
Dr. Matthias Bonkowski

## **Beschluss des Beirates Findorff**

Der Beirat Findorff fordert die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz auf, die Umsetzung des „Modellkonzepts zur regionalen psychiatrischen Behandlung und Betreuung von Menschen mit schweren akuten und chronischen psychischen Erkrankungen sowie komplexem Hilfebedarf im Bremer Westen aktiv voranzutreiben.

Das Modellkonzept fußt auf dem einstimmig gefassten Bürgerschaftsbeschluss vom 13.01.2013 zur Weiterentwicklung der Psychiatriereform. Seine Umsetzung erfordert u.a.

- einen generellen Paradigmenwechsel von der stationären zur ambulanten Versorgung,
- den Ausbau ambulanter, lebensweltbezogener Versorgungsstrukturen,
- den gleichzeitigen Abbau stationärer Angebote,
- die Schaffung eines regionalen Psychiatriebudgets
- eine verbindliche trägerübergreifende Kooperation, die sowohl die Kliniken, Heime und Tagesstätten als auch das Behandlungszentrum West, die GAPSY und weitere Akteure einbezieht,
- die Einrichtung eines Zentrums für Seelische Gesundheit.

Der Beirat Findorff sieht durch die Schaffung der im vorliegenden Modellkonzept beschriebenen Leistungsangebote die notwendige Gesundheitsversorgung der Bevölkerung des Bremer Westens gewährleistet.

Bremen, den 26.06.2018

# Home Treatment

- Zu behandelnde Personen werden in ihrem gewohnten häuslichen und sozialen Umfeld versorgt
- Setzt den Umbau des „bettenorientierten“ zu einem „lebensumfeldorientierten“ System voraus

# Sozialraumorientierung

- Sichtweise, die sich auf die betreffende Person und deren soziale Kontakte richtet
- Ausrichtung auch auf das räumliche, soziale Umfeld (z.B. den Stadtteil)

# Offener Dialog

- Weise des Sich-in-Beziehung-Setzens
- Verzicht auf vorschnelle Diagnosen, Entscheidungen und Versuche, die erkrankte Person ändern zu wollen
  - Respekt vor dem Anderssein des Gegenübers
    - Begegnung auf Augenhöhe
- Alle Teilnehmenden werden als Expert\*innen für die eigene Lebenserfahrung ernst genommen

# Zentrum für seelische Gesundheit

- Modul 1 Mobiler Kriseninterventionsdienst (KID)
- Modul 2 Tagesklinik (mit Nachtcafé)
- Modul 3 Krisenbetten
- Angegliedert als Modul 4 ist ein Begegnungsort (offen für Alle)

-> Home Treatment, Bezugspersonensystem und Behandlungskontinuität

# Modul 1 Mobiler Kriseninterventionsdienst (KID)

- Home Treatment
- an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr erreichbar und mobil
- kurzfristige Unterstützung für Menschen in akuten Krisen
- Vermeidung stationärer Aufenthalte
- Nach dem Ende der Krise begleiteter Übergang ins Modul 2

## Modul 2 Tagesklinik (mit Nachtcafé)

- Home Treatment
- an 365 Tagen im Jahr erreichbar
- langfristige kontinuierliche Behandlung von psychisch erkrankten Menschen und für Menschen mit komplexem Hilfebedarf.
- Angebot vor Ort

# Modul 3 Krisenbetten

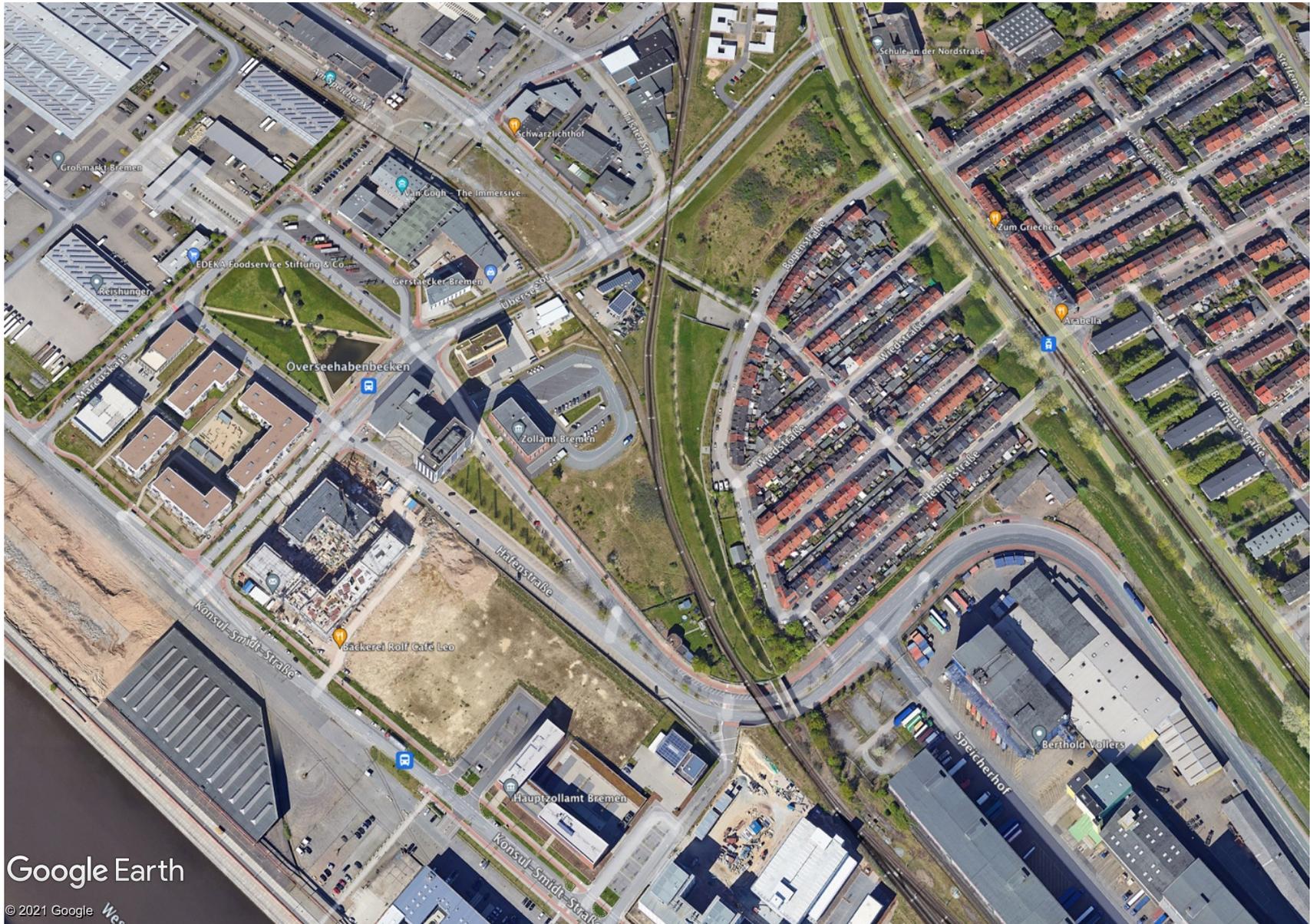
- 18 stationäre psychiatrische Betten (Krisenort)
- Für Menschen, die zeitweise nicht in ihrem Lebensumfeld behandelt werden können.

# Modul 4 Begegnungsort

- Ergänzung zum strukturellen Aufbau des ZfsG
- inklusiver Treffpunkt für Begegnung, Kommunikation und Beschäftigung
- Café
- Multifunktionsräume für Bewegungs-, und Kreativangebote, Seminare, Vorträge, Musik u.v.m.
- Außenbereich mit Garten und Aufenthaltsorten

# Partizipation und das ZFSG

- Partizipation: aktives Mitgestalten, Teilhaben, Beteiligtsein
- Alle Menschen, die betroffen sein könnten, sollen die Möglichkeit haben, an der Entwicklung und Gestaltung des ZFSG teilzunehmen





# FORUM L MACHBARKEITSSTUDIE

ERSTELLUNG EINER  
MACHBARKEITSSTUDIE

**ZENTRUM FÜR  
SEELISCHE GESUNDHEIT**

Blaue  
Karawane



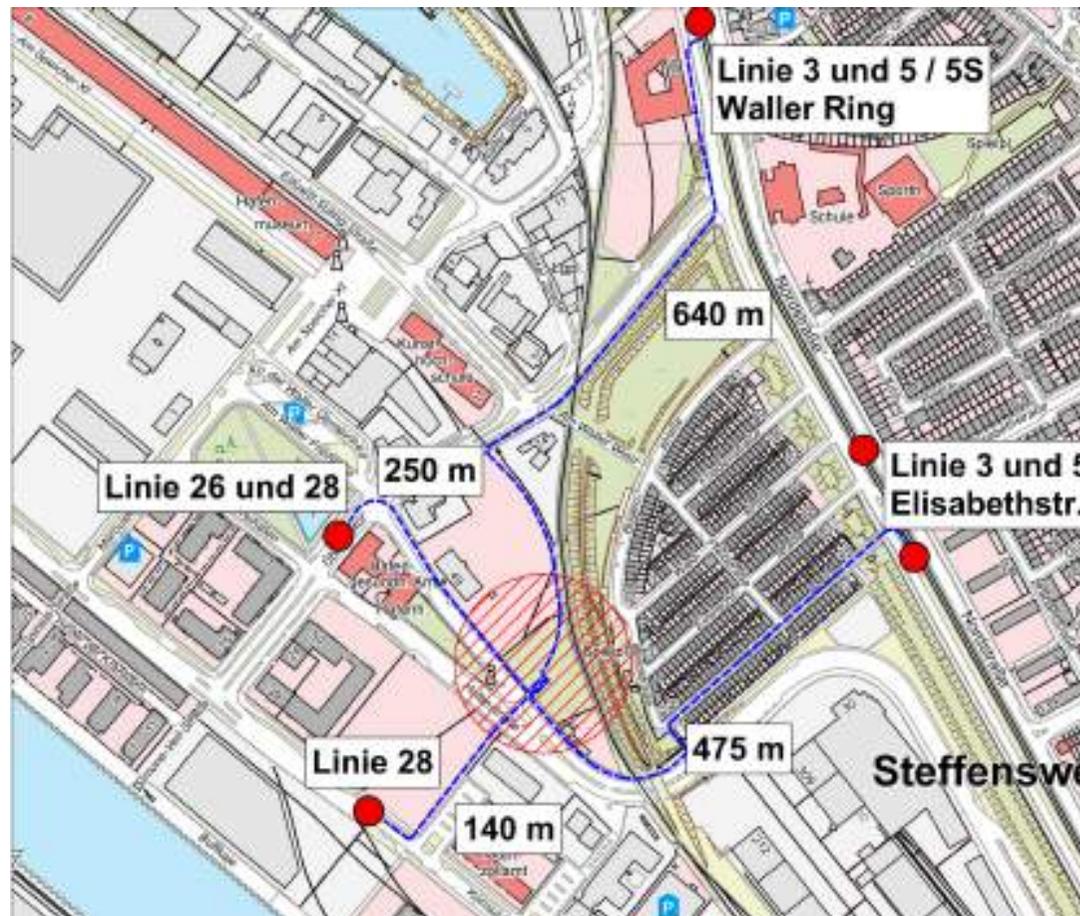
## AUSSAGEN ZUR VERNETZUNG MIT INTERESSIERTEN

### SOZIALER ORT

### LISTE INTERESSIERTER AM PARTIZIPATIONSPROZESS

- Turmwein Bremen Walle 1825 e.V.
- Blaue Karawane e.V.
- FOKUS, Zentrum für Bildung und Teilhabe
- FUMS United - inklusiver Fußballverein
- LAGS – Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe behinderter Menschen Bremen e.V.
- Waller Geschäftsleute e.V.
- Kulturenwerkstatt Bremen
- Landesverband Psychiatrie-Erfahrener Bremen e.V.
- Institut für Architektur und Städtebau der Hochschule Bremen
- Beirat Walle
- Angehörigenvertretung
- Hafen-KBnschnack e.V. – das Netzwerk der Überseestadt
- Quartiersmeisterei Walle
- Fabrik der Gesundheit
- Kulturhaus Walle Brodelpott e.V.
- EXPA e.V. Expert\*innen Partnerschaft im Dialog, Genesungsbegleitung in Bremen
- Gewerbe
- Blaumeier e.V.
- Freie Träger z.B. Martinclub, Initiative zur sozialen Rehabilitation u.a.
- Ortsamt Bremen West
- Quartiersmanagement
- Überseekirche mit Überseewiese der evangelischen Kirche

## AUSSAGEN VERKEHRLICHE VERNETZUNG



Das Grundstück zwischen Hafenstraße 49 und 43 in der Überseestadt in Bremen ist sehr gut in den öffentlichen Nahverkehr eingebunden. Es gibt mehrere Straßenbahn- und Buslinien, die in der Nähe des Grundstücks verkehren und eine bequeme Anbindung ermöglichen.

Die Straßenbahnlinien 3 und 5 sind nur wenige Gehminuten entfernt und bieten eine direkte Verbindung zu verschiedenen Stadtteilen und wichtigen Knotenpunkten wie dem Hauptbahnhof und der Innenstadt.

Zusätzlich verkehren mehrere Buslinien in der Umgebung, darunter die Linien 26 und 28, die weitere Möglichkeiten zur Fortbewegung bieten.

## **AUSSAGEN** Erschließung (alternativ)



Um das Grundstück ohne den großen Höhenunterschied zwischen Hafenstraße und Grundstücksterrain zu erreichen, besteht die Alternative, über die stillgelegte Bahntrasse im Norden des Grundstücks zu fahren. Das ehemalige Gleisbett überquert eben im nördlichen Bereich die Straße Überseetor.

Diese Erschließung hätte den großen Vorteil, unabhängig von der nachbarschaftlichen Nutzung des gemeinsamen Grundstücks zu sein. Die zwingende Umfahrung auf dem Gelände des Zollamtes ermöglicht die Ein- und Ausfahrt von größeren Lastzügen. Daher ist eine parallele Nutzung dieser Zuwegung stets mit Störungen und Beeinträchtigungen verbunden.

Die Erschließung des Grundstückes, einschl. der Einbindung des Überwegungsrechtes für das Grundstück "Hornung" auf der alten Bahnstraße erscheint eine gute Alternative zu sein. Eine Beeinträchtigung sämtlicher Stellplätze auf dem Grundstück von Bremenports / Zollamt wird somit umgangen. Zudem ist eine sehr aufwendige und höhentechisch schwierige Erschließung von der Hafenstraße vermeidbar. Weiterhin kann somit die Anbindung des Grundstückes an die Mitte der Überseestadt mit der Achse, Hafenstraße, gegenüber dem Ahoy-Hochhaus, und Überseetorstraße erfolgen.

## VARIANTE 3

### Zentrum für seelische Gesundheit Bremen

Durch den baulichen Rücksprung des südlichen Gebäudeteils (Modul 3) entsteht ein Vorplatz, der den Besucher:innen als Raum zum Ankommen und den Bewohner:innen als öffentlicher Freibereich mit Aufenthaltsmöglichkeit dient. Der Vorplatz kann durch die Wiedereröffnung des nahegelegenen Tunnels zur Bremer Wied an Bedeutung gewinnen. Der rückwärtig gelegene Außenbereich des Modul 3 erhält durch die städtebauliche Aufweitung einen privaten Charakter. Dieser bildet den Gegensatz zum großen und offenen Innenhof, der den Nutzenden der Module 1, 2 und 4 vorbehalten ist. Das Erdgeschoss des Modul 3 springt baulich zurück und bietet einem vom gegenüberliegenden Gebäudeensemble uneinsehbaren und überdachten Unterstand Platz. Das Staffelgeschoss mit seinem Außenbereich samt Pergola bietet den Bewohner:innen ebenfalls Intimität. Über eine alternative Zufahrt kann vom Überseetor aus kommend ein weiterer Parkplatz, der sich im Nordosten befindet, erschlossen werden. Dieser bietet mit seinen acht Stellplätzen den Besucher:innen und Bewohner:innen Platz.

Bis auf den Treffpunkt (Modul 4) können alle Module von der Hafenstraße aus erschlossen werden.



# SCHEMATA

Geschosse des Zentrums  
für seelische Gesundheit



## VARIANTE 3.1 EG

### Zentrum für seelische Gesundheit Bremen-West

Die Erschließung der Module 2 und 1 erfolgt über eine Treppe (Modul 2 mit Aufzug), die sich im Gebäude befindet und den Höhenunterschied zur Hafensstraße überwindet. In der Tagesklinik (Modul 2) schließt ein großzügiges Foyer an, welches sich zur Hofseite über zwei Geschosse erstreckt. Auf dieser Seite schließen ein (Nacht-)Café, Ruhebereiche (offen und geschlossen), Sanitär- und Kreativräume an. Zur Hafensstraße gelegen sind Dienstzimmer, Tagesräume sowie Besprechungs- und Putzmittelraum. Im darüberliegenden Obergeschoss befinden sich ein weiteres Dienstzimmer, Untersuchungs-, Essens- sowie Aufenthalts- und Besprechungsraum. Auf der Hofseite sind ein Gruppen- und Entspannungsraum samt Ruhebereiche (offen und geschlossen) sowie Bad und Sanitärräume positioniert.

Der Kriseninterventionsdienst (Modul 1) ist zwischen Modul 2 und 3 gelegen und von diesen schnell zu erreichen. Das einladende Empfangsbüro sowie Kundencenter (Empfang) erwartet den Nutzenden direkt am oberen Ende der Eingangstreppe.



## VARIANTE 3.1 OG

### Zentrum für seelische Gesundheit Bremen-West

Ein Dienstzimmer und Untersuchungs- und Sanitär-  
räume liegen in unmittelbarer Nähe. Im Oberge-  
schoss ist ein Besuchs- und Besprechungsraum,  
Ruheräume sowie Abstell- und Putzmittelraum ge-  
legen. Weiterhin befinden sich an der Hafensstraße ein  
Essens- und Aufenthaltsraum.

Der baulich im Süden anschließende Krisenort (Modul  
3) ist für Patient:innen, die einem längeren Aufenthalt  
im Zentrum für seelische Gesundheit wahrnehmen,  
bestimmt. 18 Betten, verteilt auf 13 Zimmer, stehen  
für ihre Beherbergung zur Verfügung. Ein trockener  
und uneinsehbarer Unterstand schützt vor ungewoll-  
ten Blicken der gegenüberliegenden Gebäude. Ein  
Aufenthalts- und Essensraum haben über eine Ter-  
rassen direkten Zugang nach draußen. Das Em-  
pfangsbüro ist vom Eingangsbereich (Foyer) einseh-  
bar und liegt in unmittelbarer Nähe zum Untersuch-  
ungs- sowie Bereitschafts- und Besprechungsraum.  
Es folgt Dienstzimmer und Bad. Ein Putzmittel- und  
Abstellraum sind um die vertikale Erschließung posi-  
tioniert.



## VARIANTE 3.1 DG

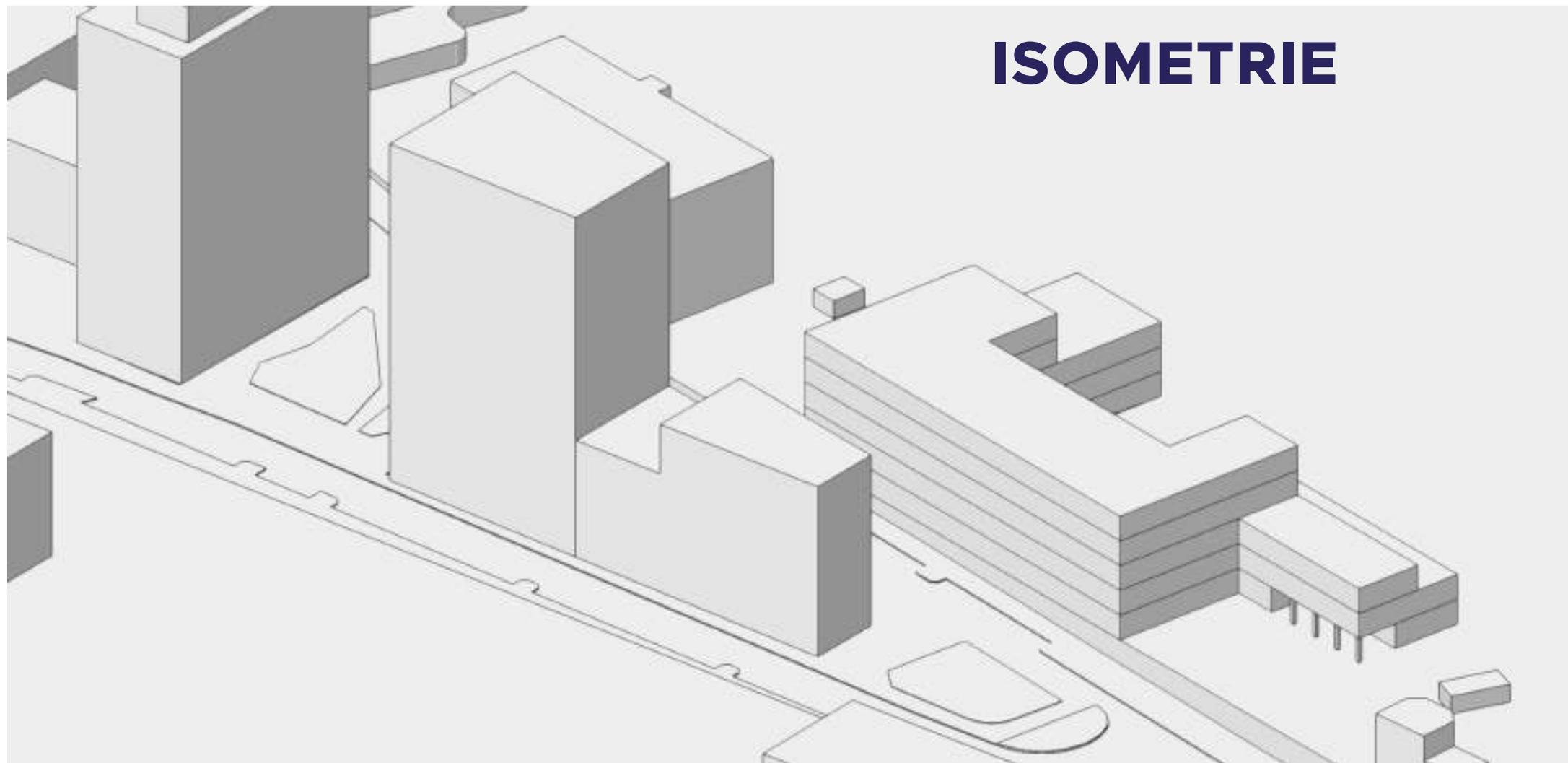
### Zentrum für seelische Gesundheit Bremen-West

Im 1. Obergeschoss sind nach Südwesten ausgerichtete Patientenzimmer samt privaten Sanitär-bereichen gelegen. Auch hier finden sich ein Aufenthalts- und Essensraum sowie ein Besucherzimmer. Ein Bereitschafts- und separater Besprechungsraum bieten Platz für das Personal. Am Treppenraum sind Putzmittel-, Fäkalien und Sanitarräume untergebracht. Im 2. Obergeschoss sind weitere Patientenzimmer sowie eine nach Nordosten ausgerichtete Dachterrasse samt Pergola zu finden.

Der Treffpunkt und Begegnungsort (Modul 4) befindet sich im nördlichen Teil des Gebäudeensembles und kann über die Passage erschlossen werden. Drei große Veranstaltungsräume, die mittels Trennwand mit einander verbunden werden können, bieten Platz für vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Dabei verfügt ein Raum über eine angeschlossene Küche samt Tresen und kann als Café mit Außenbereich genutzt werden. Des Weiteren sind zwei Übernachtungs- sowie Sanitarräume hier verortet. Zwei zur Hafensstraße gelegene Büroräume runden das Raumangebot ab.



# ISOMETRIE

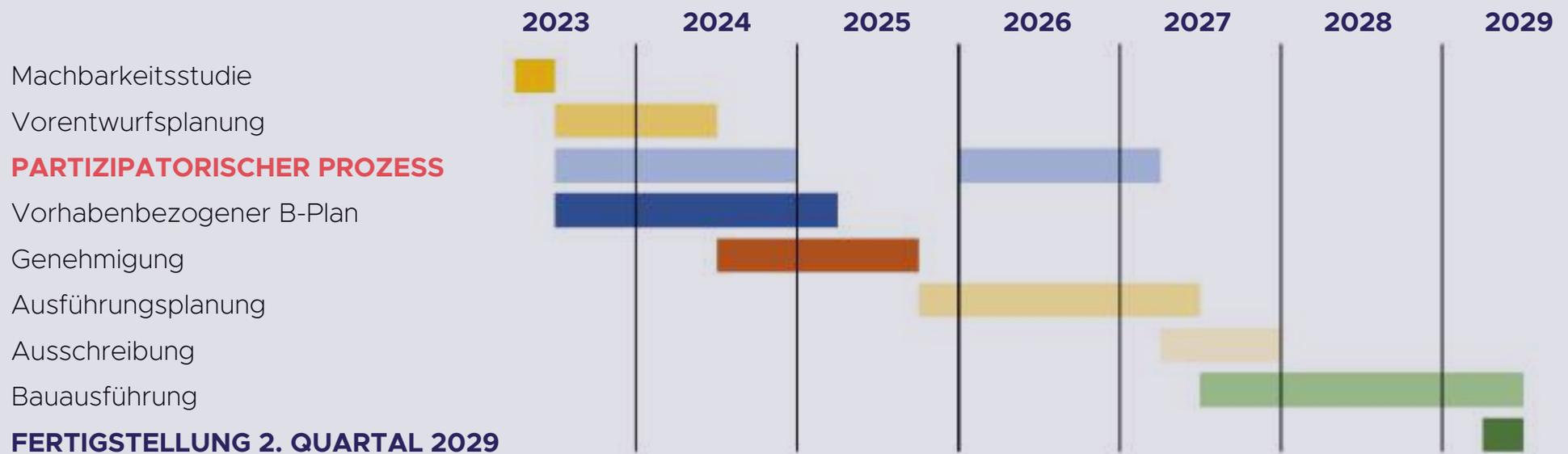


## KOSTENÜBERBLICK

	Bezeichnung	Menge	Einheit	EP (netto)	GP (netto)	GP (brutto, gerundet)
100	<b>Grundstück</b> keine Angaben	0,00	m <sup>2</sup> (GF)			
200	<b>Vorbereitende Maßnahmen</b> (*1)	2.366,82	m <sup>2</sup> (GF)	18,00 €	42.602,76 €	51.000,00 €
300	<b>Bauwerk - Baukonstruktion</b> (*2)	3.299,83	m <sup>2</sup> (BGF)	1.762,00 €	5.814.300,46 €	6.920.000,00 €
400	<b>Bauwerk - Technische Anlagen</b> (*2)	3.299,83	m <sup>2</sup> (BGF)	410,00 €	1.352.930,30 €	1.610.000,00 €
500	<b>Außenanlagen und Freiflächen</b> (*2)	3.909,85	m <sup>2</sup> (AF)	190,00 €	742.871,50 €	885.000,00 €
600	<b>Ausstattung und Kunstwerke</b> (*2)	3.299,83	m <sup>2</sup> (BGF)	39,00 €	128.693,37 €	154.000,00 €
700	<b>Baunebenkosten</b> (*2) 25% der Gesamtkosten KG 200-600	3.299,83	m <sup>2</sup> (BGF) 25 %	612,26 €	2.020.349,60 €	2.405.000,00 €
	<b>Gesamtkosten Neubau (brutto)</b> (*2)					<b>12.025.000,00 €</b>
	zzgl. Mehrwertsteuer		19 % von			1.923.000,00 €
	Gesamtkosten Neubau (netto)					10.102.000,00 €

Legende: \*1) inkl. Wohnen  
\*2) exkl. Wohnen

## ZEITPLAN BEARBEITUNG



Bei den notwendigen Arbeitsschritten, die bis zur Fertigstellung durchgeführt werden müssen, ergibt sich ein voraussichtliches Zeitfenster bis Mitte 2029. Aus unserer Sicht ist ein Zeitfenster bis Mitte 2029 realistisch und machbar. Hierbei sind auch eventuelle Verzögerungen bereits einkalkuliert. Zum Gelingen dieses Prozesses gehört auch eine partizipatorische Begleitung und Einmischung, die ebenso in diesem Zeitfenster eingeplant ist.